

Vereinschronik 2002

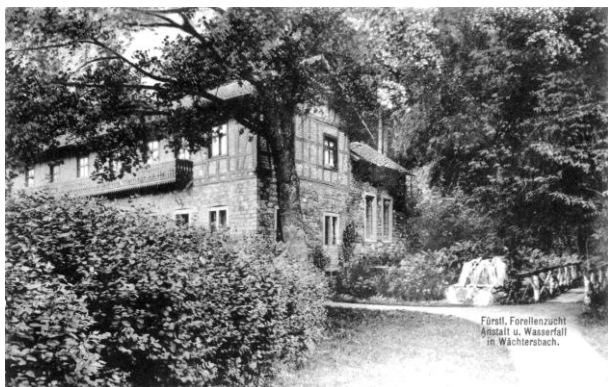
HEIKO JAHN

30.01.2002 „Es klappert die Mühle... –
Zur Geschichte der hiesigen Mühlen“
Dia-Vortrag von Dr. Jürgen Ackermann

Mit diesem Dia-Vortrag seines 2. Vorsitzenden startete der Verein am 30. Januar erfolgreich ins neue Jahr, denn weit über 100 Gäste füllten den Kleinen Saal des Bürgerhauses bis auf den letzten Platz.

Jede der 18 Mühlen in der Umgebung Wächtersbachs wurde im Vortrag mit ihrer speziellen Geschichte vorgestellt und von einigen konnten auch interessante historische Abbildungen, Pläne und Urkunden gezeigt werden. Dabei vergaß Dr. Ackermann nicht, die Technik der Mühlen und die verschiedenen Arten ihrer Wasserräder anschaulich zu erläutern und z.B. in Wort und Bild aufzuzeigen, wie durch ihre Drehung über mächtige Getriebe die schweren Mühlsteine bewegt wurden.

Welchen Anklang der Vortrag fand, zeigte sich nicht nur am Beifall der Gäste, sondern vor allem an den vielen Zusatzfragen, die aus dem Publikum anschließend an den Referenten gerichtet und eingehend diskutiert wurden. Dabei konnte auch geklärt werden, weshalb eine Mühle eigentlich „klappert“, wie es ein altes und noch gut bekanntes Volkslied zu künden weiß. Mancher steuerte aus eigenem Wissen etwas zum Thema bei. Der Vortrag wurde Mitte des Jahres in der Schriftenreihe „Sammlungen zur Geschichte von Wächtersbach“ veröffentlicht.



Die Unterermühle in Wächtersbach,
später fürstliches Forsthaus und Forellenzucht

20.02.2002 „Johann Heinrich Cassebeer (1784–1850), ein Zeit- und Lebensbild“, Dia-Vortrag von Professor Dr. Dieter Mollenhauer, Bieber

„Der Weg ist das Ziel“ – diese Erfahrung gewann auch Professor Dr. Dieter Mollenhauer bei seinen Forschungen über das Leben und Wirken des Apothekers, Naturwissenschaftlers, Kommunal- und Landespolitikers, Landwirtschafts- und Weinbaufachmanns J. H. Cassebeer (1784 – 1850). Zu diesem Vortrag konnten wir in der Aula der Friedrich-August-Genth-Schule über 40 Gäste begrüßen, die den Ausführungen des Referenten mit großer Aufmerksamkeit folgten, zumal nicht nur die Person Cassebeer vorgestellt wurde, sondern auch der historische, politische und gesellschaftliche Hintergrund seiner Zeit zur Sprache kam.

Dr. Dieter Mollenhauer, Honorarprofessor an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main und vor dem Eintritt in den Ruhestand Leiter der Außenstelle Lochmühle bei Bieber der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, hat den schon fast vergessenen Johann Heinrich Cassebeer in bemerkenswerter Weise dem „Dunkel der Geschichte“ entrissen. Daß Mollenhauer es in besonderem Maße versteht, komplizierte wissenschaftliche Thematik und Zusammenhänge allgemeinverständlich darzustellen, zeigte deutlich sein Vortrag. So konnten die Gäste unseres Vereins manch Neues über ihre Heimat und eine ihrer bedeutenden Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts erfahren.



Prof. Dr. Dieter Mollenhauer

13.03.2002 Jahreshauptversammlung, anschließend
Dia-Vortrag von Gerhard Jahn über die
Herbstfahrt 2001

Erfreut zeigte sich der Vorstand des Vereins anlässlich der Jahreshauptversammlung am 13.3. im Bürgerhaus darüber, daß man nicht nur etwa 25% der zur Zeit 197 Mitglieder, sondern auch zahlreiche Gäste begrüßen durfte. Sicher war das auch in diesem Jahr wieder darauf zurückzuführen, daß die üblichen Rechenschaftsberichte in einen bunten Reigen attraktiver Programmpunkte eingefügt werden konnten.

Die Grußworte des 1. Vorsitzenden umfaßten einen besonderen Dank an zahlreiche Mitbürger, die – obwohl nicht Vereinsmitglieder – sich in den letzten Monaten ganz besonders um das Sichern und Bereitstellen historischer Fotos unserer Stadt verdient gemacht haben. Anschließend informierte Kassenwart Heinz Colonius die Versammlung über die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres, Frau Sachs-Heldmann ließ die Veranstaltungen in 2001 Revue passieren und Museumsleiter Kurt Schuh berichtete über die Aktivitäten seines Teams. So konnte er einen Besucherrekord im Heimatmuseum verzeichnen, wohl auf Grund der Sonderausstellung „Spielzeug aus Großvaters Zeiten“. Stellvertretend für Dr. Jürgen Ackermann, den an diesem Abend leider verhinderten 2. Vorsitzenden und Redakteur unserer Schriftenreihe „Sammlungen zur Geschichte von Wächtersbach“, gab der erste Vorsitzende einen Rück- und Ausblick zur erfreulichen Entwicklung dieses Werkes, das nunmehr 260 Artikel mit 2.800 Seiten (!) umfaßt. Es folgten Erläuterungen zur Mitgliederkartei und zur Pressearbeit durch Schriftführer Heiko Jahn. Nachdem der Kassenprüfer Hans-Jörg Müller dem Kassenwart eine einwandfreie Finanzverwaltung bestätigen konnte, entlastete die Versammlung den Vorstand ebenso einstimmig wie sie den Kassenprüfer für das neue Berichtsjahr 2002 wiederwählte.

Anschließend folgte der Dia-Vortrag von Gerhard Jahn zum Herbstausflug 2001 nach Hanau-Wilhelmsbad und eine Verlosung heimatkundlicher Schriften. Den Abend beschloß eine Präsentation zahlreicher historischer Aufnahmen von der ersten Wächtersbacher Messe des Jahres 1949, die vom Publikum lebhaft kommentiert wurden. All das bewies deutlich, daß der Verein immer Neues und Interessantes zu bieten hat, wozu viele Mitglieder dankenswerte Beiträge leisten.

24.04.2002 „Wir besuchen den Wilden Mann von
Waldensberg“ – erdgeschichtlich-heimatkundlicher
Abendspaziergang unter
Leitung von Gerhard Jahn

Der anhaltende Nieselregen am 24. April wurde kaum als störend empfunden, als sich 22 Mitglieder

und Freunde des Vereins am „Ellenbogenbaum“ im Büdinger Wald (nahe der Landstraße nach Breitenborn) trafen, um von hier aus zu einem abendlichen Spaziergang zum „Wilden Mann von Waldensberg“ aufzubrechen. Die Gruppe wanderte bergab zum Naturdenkmal der „Weißen Steine“, einer für unsere Region einzigartigen bizarren Felsformation, die von riesigen, im Gelände verstreuten Buntsandsteinblöcken umgeben ist. Vor dieser eindrucksvollen Kulisse erläuterte der Referent zunächst die Entstehung des Gesteins, die vor etwa 225 Millionen Jahren begann, und berichtete dann natürlich auch, wie die Kamera vor einigen Jahren den Charakterkopf des „Wilden Mannes“ zufällig hoch oben im Fels entdeckte.

02.05.2002 Saisoneroöffnung im Heimatmuseum mit
Sonderausstellung „Puppen und Teddy-
bären von hier und aus aller Welt“

Das Museumsteam um Kurt Schuh konnte sich zu diesem Thema über zahlreiche Leihgaben von Sammlern aus der gesamten Region freuen. Weit über 100 Objekte füllten mehrere Vitrinen im ersten Stock, so auch Puppen der unterschiedlichsten Kulturkreise, z.B. solche aus China, Peru, Tibet, Südafrika und Afghanistan. Viel Selbstgebasteltes aus den Mangelzeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre wurde ausgestellt, darunter Puppenküchen, Puppenwagen und Besonderheiten wie eine detailreiche Bärenschule, oder auch der kleine Teddybär des Wächtersbachers Wilhelm Kolb. Er begleitete diesen während der Kriegsjahre an den Fronten Frankreichs und Rußlands stets im Tornister, überstand mit ihm die langjährige Gefangenschaft und erlebte schließlich später auf vielen gemeinsamen Urlaubsreisen auch noch glücklichere Zeiten. – Die erdgeschichtliche Abteilung im Erdgeschoß des Museums zeigt sich nun in völlig veränderter Gestalt. In einer neuen beleuchteten Großvitrine konnte die wertvolle Sammlung heimischer Gesteine, Mineralien und Fossilien optisch reizvoll, dazu sehr übersichtlich und informativ aufgebaut werden. Sie bietet jetzt



Maskottchen
von Wilhelm Kolb

einen hervorragenden Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung unserer Region mit vielen Funden der urzeitlichen Tier- und Pflanzenwelt.

25.05.2002 „Heimat – deine Steine“ – große erdgeschichtlich-heimatkundliche Wanderung um Wächtersbach unter Leitung von Gerhard Jahn.

„Ich hätte nie gedacht, daß es im Wächtersbacher Wald so viel Interessantes zu sehen und zu erleben gibt“ – so die begeisterte Äußerung einer Teilnehmerin der Wanderung am 25. Mai, die der Verein in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule des Main-Kinzig-Kreises (Naturkundestelle) angeboten hatte.

Vom Schloßpark aus, in dem der bekannte Ginkgobaum sowie auch zwei Arten von Mammutbäumen als noch heute lebende Vertreter einer urzeitlichen Pflanzenwelt vorgestellt wurden, ging es entlang der eindrucksvollen Schlucht des Teufelsgrabens bergauf. Südlich von Wittgenborn begutachtete man den verfallenen Stolleneingang der Braunkohlengrube „Winterfreude“, die von 1907 bis 1926 betrieben wurde und in ihren besten Jahren etwa 80 bis 100 Mitarbeiter beschäftigte. Wenig später standen dann die 26 Wanderer am Kalkrain auf versteinertem Meeresboden und sahen sich Fossilien aus der Zeit vor 200 Millionen Jahren an, als das sog. „Muschelkalkmeer“ Mitteleuropa und damit auch unser Gebiet überflutet hatte. In der nahen „Glasstruth“ wurde anschließend der vermutete Standort einer Waldglashütte aus dem 18. Jahrhundert diskutiert und zum Schluß der vierstündigen Exkursion auf der Höhe über Wächtersbach mit dem herrlichen Blick auf Kinzigtal und Spessarthöhen die Entstehung des heutigen Gewässersystems im Verlaufe der letzten sieben Millionen Jahre bis zum Ende des Eiszeitalters behandelt.

Seine Ausführungen konnte Gerhard Jahn mit vielen Fundstücken aus seiner Sammlung dazu auch mit einigen historischen Fotos ergänzen, und es war für die Teilnehmer ein besonderes Erlebnis, selbst



einmal versteinerte Reste einer urzeitlichen Lebewelt in Händen zu halten, die man sonst nur aus

respektvoller Entfernung in Museumsvitrinen bewundern kann.

22.06.2002 „Wir besteigen den Monte Kalino“

Wer mit Bahn oder Auto nach Fulda fährt, kennt die gewaltige Abraumhalde der Kali + Salz GmbH, die bei Neuhoof weit ins Land grüßt. Der steile weiße Berg mit seinem Gipfelkreuz erinnert an alpine Verhältnisse und weckt sicherlich den Wunsch, einmal dort hinaufzusteigen und den Landrücken zwischen Vogelsberg, Spessart und Rhön aus der Vogelperspektive anzuschauen. Eine solche „Bergtour“ wurde für Mitglieder und Gäste des Vereins, darunter auch viele Mitglieder des Spessartbundes aus Bieber, am 22.6. zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Dem bereits seit Wochen ausgebuchten Bus folgten weitere Interessenten mit Privat-PKW nach Neuhoof.

Dort ging es dann unter sachkundiger Leitung vom Werk aus den steilen, gewundenen Weg aufwärts bis zum Gipfelkreuz, das etwa 160 m über Grund montiert ist (510 m über NN). Jeder Meter des Weges bot neue, ungewohnte Eindrücke. Die Fabrikanlagen zu Füßen der Halde mit dem markanten Förderturm, die Produktions- und Lagerhallen, das imposante Transportband, mit dem die Abraumsalze Tag für Tag, rund um die Uhr, zum Plateau gefördert und dort verteilt werden, all das war ebenso interessant, wie die herrliche Aussicht weit über



das Fuldaer Land.

Nachdem wohl alle Wanderer ihre erfolgreiche Bergtour im Gipfelbuch vermerkt hatten, begann der Abstieg ins Tal, und sicher wird mancher von ihnen künftig beim Anblick des „Weißen Riesen“ seiner Begleitung mit einigem Stolz verkünden: „Dort oben am Gipfelkreuz, da habe ich schon gestanden!“

25.08.2002 „Besuch beim Nachbarn“ – Fahrt zum Brachtal-Museum nach Spielberg

Eine der Zielsetzungen des Vereins ist das bessere Kennenlernen der näheren Heimat, denn es zeigt sich immer wieder, daß in unserer unmittelbaren

Nähe manches Sehenswerte zu entdecken ist, dem man bisher keine besondere Aufmerksamkeit schenkte. So bieten wir jedes Jahr zum Start des Herbst- und Winterprogramms einen „Besuch beim Nachbarn“ an.

Dieses Mal ging am Vormittag des 25.8. die Fahrt zum Brachtal-Museum nach Spielberg, das im historischen Schulgebäude des Ortes eingerichtet ist. Die 20 Teilnehmer wurden zunächst von Erich Neidhardt, dem 1. Vorsitzenden des Museums- und Geschichtsvereins Brachtal, begrüßt und mit der Geschichte des ehrwürdigen Gebäudes bekannt gemacht. Anschließend kam Karl Käding zu Wort, der sich seit vielen Jahren der Erforschung der Geschichte der Wächtersbacher Keramik widmet und den Besuchern eingehend die hervorragend gestaltete Ausstellung ihrer Erzeugnisse vorstellte. Zum Abschluß besichtigte man im Dachgeschoß das liebevoll gestaltete Modell der Vogelsberger Südbahn. Hier ist der Verlauf der Strecke zwischen dem Wächtersbacher Bahnhof, über die Stationen Weilers, Schlierbach, Hellstein bis nach Birstein mit hoher Detailtreue nachgebildet, und man konnte im Geiste eine Fahrt mit der „Bimmel“ nachvollziehen. Viele Bilder, Dokumente und originale Gegenstände aus dem Bahnbetrieb ergänzen diese für unsere Region einmalige Ausstellung zur Bahngeschichte.

Seinen besonderen Wert erhielt dieser Ausflug durch die sachkundigen und ausführlichen Erläuterungen von Erich Neidhardt und Karl Käding, die abschließend für die interessanten Stunden durch einen herzlichen Applaus Dank und Anerkennung der Wächtersbacher fanden.

01.09.2002 „Tag des offenen Denkmals“

Dieser landesweit durchgeführte Aktionstag war dem Thema „Jüdisches Leben und seine Kultur in Hessen“ gewidmet. Aus diesem Anlaß bot das Kulturamt der Stadt in Zusammenarbeit mit unserem Verein einen Vortrag unseres zweiten Vorsitzenden Dr. Jürgen Ackermann an, der im Sitzungssaal der VR-Bank in der Bleichgartenstraße stattfand. Der Referent berichtete einer großen Zahl interessierter BürgerInnen über die Geschichte dieses Bauwerks, einstmals Synagoge und Schule der Jüdischen Gemeinde unserer Stadt. Eine schlichte, leicht veränderte, doch eindrucksvolle Giebelseite des ursprünglichen Gebäudes blieb nach dem Umbau erhalten. Heute informieren Erläuterungstafeln an der Straßenseite die Passanten über das Schicksal der jüdischen MitbürgerInnen.

08.09.2002 Altstadtfest und Radfahrer-Sonntag „Kinzigal-total“

Zum Wächtersbacher Altstadtfest war unser Museum wieder durchgehend geöffnet und konnte sich einer großen Zahl von Besuchern erfreuen. Besonders Radler aus dem gesamten Kreisgebiet nutzten bei ihrem Ausflug die Gelegenheit, auf dem Marktplatz eine erholsame Pause einzulegen und sahen sich nach dem Genuß von Speis und Trank dann auch noch unsere Sammlungen im Museum an. Dieses Fest ist ganz besonders dazu geeignet, unserer historischen Altstadt neue Freunde zu gewinnen.



Bürgermeister Krätschmer, Landrat Eyerkauffer,
Kulturbeauftragte Gerwin, Gerhard Jahn

Aus vielen Gesprächen wurde immer wieder deutlich, wie überrascht man war, hier bei uns so viel Interessantes entdecken zu können.

06.10.2002 Herbstfahrt des Vereins „Von der Steinzeit in die Computerwelt“

Das erste Ziel unserer Herbstfahrt mit Bus war die alte Kirche in Sargenzell bei Hünfeld. Mit den seit 1988 jeweils zum Erntedankfest ausgelegten und für etwa 8 Wochen für Jedermann zu besichtigenden „Früchteteppichen“ wurde das kleine neugotische Gotteshaus weithin bekannt. Nur aus Früchten, Samenkörnern und Blütenblättern zaubern fleißige Hände jährlich im Kirchenschiff ein neues natürliches Kunstwerk mit einer Fläche von etwa 25 Quadratmetern. Es werden jeweils Gemälde alter Meister mit religiösen Motiven zum Vorbild ausgewählt. In diesem Jahr gestaltete man „Das Isaak-Opfer“, ein Werk des italienischen Malers Domenico Zampieri.

Anschließend besuchten wir das Stadt- und Kreisgeschichtliche Museum im nahen Hünfeld, das eine seiner wichtigsten Abteilungen dem „Vater des Computers“ Konrad Zuse gewidmet hat. Zuse lebte und wirkte lange Zeit in Hünfeld. Wir konnten eine Reihe seiner bahnbrechenden Erfindungen begutachten und die Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung nachvollziehen, wobei uns eine kompetente Führung wertvolle Informationen gab. Aber

auch bemerkenswerte Funde aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit, wie z.B. das Grab des „Reichen Mädchens von Molzbach“, eine umfangreiche Ausstellung historischer Rundfunkgeräte und vieles mehr lohnten den Gang durch das ausgezeichnet gestaltete Museum.

Nach der Mittagsrast in der idyllisch außerhalb der Stadt gelegenen Waldgaststätte St. Hubertus ging die Fahrt weiter nach Fulda. Dort besichtigten wir das zentral gelegene Vonderau-Museum, inzwischen eines der wohl bedeutendsten hessischen Regionalmuseen. Besonders die bemerkenswerten naturkundlichen Dioramen, das bekannte „Fulda-Mobil“ aus der Zeit des beginnenden Wirtschaftswunders, eine Sammlung Wächtersbacher Keramik, die monumentale „Austerlitz-Tapete“ –um nur einige Beispiele zu nennen – gestalteten den Museumsrundgang zu einem besonderen Erlebnis. Eine kleine Gruppe besuchte das dem Museum angeschlossene Planetarium und wurde mittels technisch perfekter Projektionen ins Reich der Sterne entführt.

Anschließend blieb noch genügend Zeit zu einem Schaufensterbummel mit gemütlicher Kaffeepause in der Altstadt bzw. zum Besuch der nahen Sehenswürdigkeiten (Stadtschloß, Dom mit Bonifatiusgrab, Schloßgarten). Gegen 19.00 Uhr war man dann in Wächtersbach zurück.



10.10.2002 Neue Felsblöcke im Wächtersbacher „Steinegarten“

Mit Hilfe des städtischen Bauhofs konnten zur Vervollständigung des im Aufbau befindlichen „Steinegartens“ vor dem Wächtersbacher Bürgerhaus zwei gewichtige Buntsandsteinblöcke vom Hang des Ruppelsgrundes im nahen Büdinger Wald abgefahren werden. Der Verein bedankt sich sowohl bei der Stadtverwaltung als auch bei der fürstlichen Forstbehörde für diese Unterstützung. Jetzt fehlen in dieser Präsentation heimischer Gesteine nur noch wenige Objekte, und man hofft, diese bald beschaffen zu können. Entsprechende Hinweistafeln werden dann Aufschluß über die Entstehung der verschiede-

nen Gesteinsarten und ihre Einordnung in den erdgeschichtlichen Rahmen geben.

20.10.2002 Herbstmarkt des Verkehrs- und Gewerbevereins

Zum Herbstmarkt des Verkehrs- und Gewerbevereins in der Wächtersbacher Altstadt war unser Museum durchgehend von 11–18 Uhr geöffnet. Das besondere Interesse der unerwartet zahlreichen Besucher galt der Sonderausstellung von Puppen und Teddybären sowie der im Frühjahr neu gestalteten Präsentation zur heimischen Erdgeschichte. Besonders erwähnenswert ist die beachtliche Zahl auswärtiger Interessenten, die wohl das schöne Wetter zu einem Ausflug nach Wächtersbach nutzten und diesen mit einem Museumsbesuch verbanden.

06.11.2002 „Redende Steine – Grabsymbolik im Wandel der Zeit“, Vortrag mit Dias von Volker Rode, Gelnhausen

Einen Vortrag besonderer Art erlebten die Gäste des Vereins am 6.11. im Bürgerhaus der Stadt. Das zum Trauermonat November passende Thema wurde von Steinmetzmeister Volker Rode aus Gelnhausen nicht nur mit eindrucksvollen Bildern, sondern auch durch sachkundige, dazu recht einfühlsame Erläuterungen vermittelt. Bei manchem seiner Zuhörer entstand der Eindruck, hier einem geschickt als Handwerker „getarnten“ Philosophen bzw. Theologen zu lauschen.

Deutlich war die Begeisterung des Referenten für seinen Beruf zu spüren; es zeigte sich sein Talent, Handwerk und Kunst in idealer Weise miteinander zu verbinden, dazu auch Fantasie und Mut, um in der Grabgestaltung und Symbolik neue Wege beschreiten zu können.

Im Bild gezeigt wurde auch die kulturhistorisch bedeutende Grabplatte der Gräfin Maria Albertina zu Ysenburg und Büdingen in Wächtersbach (1663–1711), die kürzlich bei der Renovierung der ev. Kirche im Fußboden aufgefunden wurde. Auf ihr künden sechs kunstvoll gestaltete Wappen und entspre-



Steinmetzmeister Volker Rode

chende Schriftzüge von der Herkunft und Familie der Verstorbenen.

17.11.2002 Gedenk- und Feierstunde zum Volkstrauertag am Kreisehrenmal auf dem Marktplatz in Wächtersbach

Turnusgemäß oblag es in diesem Jahr unserem Verein, anlässlich der Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer der beiden großen Weltkriege im Namen der Wächtersbacher Vereine einen Kranz niederzulegen. 1. Vorsitzender Gerhard Jahn und Kassenwart Heinz Colonius erfüllten diese Ehrenpflicht.

27.11.2002 Präsentation des Buches „Verschuldung, Reichsdebitverwaltung, Mediatisierung. Eine Studie zu den Finanzproblemen der mindermächtigen Stände im Alten Reich. Das Beispiel der Grafenschaft Ysenburg-Büdingen 1687–1806“ von Dr. Jürgen Ackermann

An seiner einstigen Wirkungsstätte präsentierte Dr. Ackermann seine vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde herausgegebene Dissertation zum oben genannten Thema.



Dr. Decker gratuliert Dr. Ackermann

Der Abend begann mit einem Sektempfang für die über 100 Gäste, unter denen auch zahlreiche Vertreter der benachbarten und befreundeten Geschichtsvereine begrüßt werden konnten. Die Moderation der Veranstaltung hatte der Vereinsvorsitzende übernommen. Nach seinen einleitenden Worten sprach zunächst Dr. Klaus Peter Decker aus Büdingen. Er berichtete über die Entstehungsgeschichte

des vorgestellten Buches und die umfangreiche Forschungsarbeit, die Dr. Ackermann nicht nur in die fürstlichen Archive von Büdingen und Birstein, in die Haupt-Staatsarchive von Darmstadt und Koblenz, sondern bis nach Wien zum dortigen Haus-Hof- und Staatsarchiv führte. Danach kam der Autor selbst zu Wort, erläuterte den historischen Hintergrund seines Buches und bot einige Kostproben daraus, die interessante Einblicke in die schwierigen finanziellen Verhältnisse im 17. und 18. Jahrhundert gaben.

Der 1. Vorsitzende dankte Dr. Ackermann für die geleistete umfangreiche Arbeit zum Wohle des Vereins und der Öffentlichkeit. Er gratulierte ihm besonders zur Herausgabe der Dissertation, die eine Fülle bisher kaum oder überhaupt nicht bekannter Details zur Heimatgeschichte enthält und eine wertvolle Bereicherung der wissenschaftlichen Literatur darstellt. Er überreichte dem Autor unter dem Beifall der Gäste einen umfangreichen Band, der alle Beiträge beinhaltet, die Dr. Ackermann von 1984 bis heute in den „Sammlungen“ veröffentlichte, dazu alle Artikel, die zum Wirken des Autors in den letzten Jahren in der Presse erschienen – „Ackermanns gesammelte Werke“ –, wie Jahn formulierte. In den Dank des Vereins bezog er auch Frau Irmgard Ackermann ein, die alle Beiträge für die „Sammlungen“ schrieb, diese in ansprechende Form brachte und ihrem Gatten immer auch mit Rat und Tat zur Seite stand. Blumen und ein Buchgeschenk waren äußerliche Zeichen dieser Anerkennung.

Der stimmungsvolle Abend klang aus mit einem Umtrunk und anregenden Gesprächen bei klassischer Musik. Gerne kam der Autor den Wünschen der Käufer seines Buches nach und fügte in die erworbenen Exemplare passende Widmungen ein. Ein besonderer Dank des Vereins galt auch der Leitung der Friedrich-August-Genth-Schule für die Bereitstellung der für solche Veranstaltungen besonders geeigneten Aula und die gute Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule.

28.11.2002 Tod des engagierten Mitglieds K. W. Bleichert

Nur einen Tag vor seinem 90. Geburtstag verstarb unser langjähriges, aktives Mitglied Karl Wolfgang Bleichert. Vorstand und zahlreiche Mitglieder erwiesen ihm durch Teilnahme an der Beisetzung die letzte Ehre. Er wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

30.11.2002 Museumsöffnung zum Weihnachtsmarkt

Zum diesjährigen Weihnachtsmarkt des Verkehrs- und Gewerbevereins in der Altstadt öffnete unser Museum letztmals in diesem Jahr seine Pforten und konnte sich wiederum eines guten Besuchs erfreuen,

so daß für 2002 ein neuer Besucherrekord zu verzeichnen ist. Noch einmal bestand Gelegenheit, vor der Winterpause des Museums die diesjährige Sonderausstellung von Puppen und Teddybären zu besuchen.

02.12.2002 Verleihung des Kulturpreises der Stadt Wächtersbach 2002 an Museumsleiter Kurt Schuh und sein Helferteam

Der Heimat- und Geschichtsverein Wächtersbach gratuliert auch auf diesem Wege seinem Vorstandsmitglied Museumsleiter Kurt Schuh sowie dessen bewährtem Helferteam (Rita Roßberg, Roswitha Reinhardt, Elisabeth Schmidt, Hermann Simantke, Günter Wichette) herzlich zur Verleihung des Kulturpreises der Stadt Wächtersbach. Die hohe Auszeichnung wurde von Bürgermeister Krätschmer am 2.12. als Höhepunkt eines Empfanges überreicht, zu dem Kurt Schuh anlässlich seines 70. Geburtstags ins Vereinsheim des WCV eingeladen hatte.

Auch Willi Luh, Vorstandsmitglied des Hessischen Museumsverbandes und Vorsitzender des Büdinger Geschichtsvereins, sowie unser 1. Vorsitzender würdigten in weiteren Ansprachen die großen Verdienste der Geehrten, die in der soliden Gestaltung und kontinuierlichen Entwicklung des Heimatmuseums ihren Ausdruck finden. Dr. Jürgen Ackermann überreichte Kurt Schuh einen seltenen Teller der Wächtersbacher Keramik, den seine Schwester, Frau Ingrid Mollerup, kürzlich aus ihrer zweiten Heimat Dänemark mitbrachte und für die Keramiksammlung des Museums stiftete. Der Teller wurde zu Weihnachten des schwierigen Nachkriegsjahres 1947 zu Gunsten des Kindergottesdienstes gefertigt und wird nun die zur Saison-Eröffnung 2003 geplante Sonderausstellung Wächtersbacher Keramik bereichern.



Bürgermeister Krätschmer ehrt Kurt Schuh

Groß war an diesem Tag die Zahl weiterer Gratulanten, und Kurt Schuh war überwältigt von dem,

was so alles auf ihn zukam, so u.a. auch von den gekonnt vorgetragenen Weisen der Sängervereinigung Eintracht Sängerkunst und einem Lebkuchenschuh, den Magistratsmitglied Gabriele Werthmüller eigens zu diesem Anlaß gebacken hatte. Übereinstimmend äußerten alle Gratulanten den Wunsch, daß Kurt Schuh noch viele Jahre gesund und munter bleiben und als Museumsleiter mit seinem Helferteam weiterhin erfolgreich zum Wohle der Stadt und ihrer BürgerInnen wirken möge!

03.12.2002 Beteiligung an Gewinnausschüttung

Auch in diesem Jahr wurde unser Verein wieder in den Kreis der Vereine mit einbezogen, die von der VR-Bank Wächtersbach – Bad Soden-Salmünster im Rahmen ihrer Gewinnausschüttung des Gewinnsparens eine Spende entgegennehmen konnten. An der zunächst symbolischen Überreichung nahm der 1. Vorsitzende in der Bad Sodener Geschäftsstelle teil. Unser Verein wurde mit € 150,- bedacht und bedankt sich herzlich für diese willkommene Zuwendung.

04.12.2002 „Kaiser- und Königspfalzen im Rhein-Main-Gebiet“, Dia-Vortrag von Tobias Picard M.A., Frankfurt/Main

Für unseren letzten Vortragsabend des Jahres konnten wir einen sachkundigen Referenten gewinnen. Tobias Picard, Historiker und Archivar am Frankfurter Institut für Stadtgeschichte, führte in der Aula der Friedrich-August-Genth-Schule seine zahlreichen Zuhörer zurück in die Zeit des Mittelalters, als die deutschen Herrscher keine eigentliche Residenz kannten und daher mit dem gesamten Hofstaat während eines Jahres oft mehrmals auf Reisen gingen, um an ausgewählten Stätten Reichstage abzuhalten und wichtige Regierungsgeschäfte abzuwickeln.



Tobias Picard M.A.

Im Rhein-Main-Gebiet kristallisierten sich über Jahrhunderte hinweg Frankfurt, Ingelheim, Trebur, Seligenstadt und Gelnhausen als bevorzugte Städte für solche Aufenthalte heraus. Hier entstanden zum

Teil prächtige Pfalzen, das heißt Gebäudekomplexe, die nicht nur den repräsentativen Ansprüchen der Großen des Reiches entsprachen, sondern auch in der Lage waren, deren umfangreichen Troß von Militär, Verwaltungsbeamten, Familienmitgliedern und Dienerschaft oft über Wochen oder sogar Monate hinweg standesgemäß unterzubringen und zu verpflegen.

Der Referent erläuterte mit vielen Plänen, Rekonstruktionszeichnungen und Aufnahmen des heutigen Zustands diese wechselnden Zentren der Macht und wies ihre oftmals von der Bautätigkeit der folgenden Jahrhunderte überlagerten Standorte innerhalb der heutigen Städte nach.

14.12.2002 Gemütlicher Jahresabschluß

Traditionell trafen sich Museumsleiter Kurt Schuh und seine HelferInnen zu einem gemütlichen Jahresabschluß im Gasthaus „Zum Stein“, zu dem auch der 1. Vorsitzende eingeladen war. In angenehmer Runde ließ man die Ereignisse des abgelaufenen Jahres Revue passieren und sprach über die kommenden Vorhaben. Gerhard Jahn übermittelte den Dank des Vereins für die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit und überreichte dem Team kleine Anerkennungs-geschenke.

Verschiedenes

Guba-Lokomotive zurück in der Heimat

„Wo sind Guba's Lokomotiven?“ Die vor einem Jahr mit dieser Schlagzeile in der Presse gestartete Suche des Vereins hatte jetzt unerwarteten Erfolg. Familie Mann entdeckte eine der vom Wächtersbacher Original und Bastelgenie Georg Guba einst gebauten und seither verschollenen Maschinen auf einem Flohmarkt in Sickendorf bei Lauterbach und informierte sofort den Verein. Nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen mit dem Eigentümer konnte die leider etwas beschädigte Dampflok dann schließlich von Vereinsmitgliedern privat erworben werden. Heinz Mann, selbst ein begeisterter Eisenbahn-Fan und -Bastler, hat sie inzwischen bestmöglich unentgeltlich restauriert. Die Guba-Lokomotive

wird dem Heimatmuseum als Dauerleihgabe übergeben und dort nach der Winterpause die Ausstellung bereichern. Der Verein bedankt sich auch an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die wertvolle Unterstützung.

Frühjahrs- und Herbsttagung 2002 des Zentrums für Regionalgeschichte

Diese in Zusammenarbeit mit örtlichen Geschichtsvereinen angebotenen Veranstaltungen (23. März in Sinnatal-Schwarzenfels, 26. Oktober in Bruchköbel-Roßdorf) wurden von interessierten Mitgliedern unseres Vereins besucht. Diese Tagungen bieten stets interessante Vorträge und Exkursionen und sind so eine hervorragende Gelegenheit, heimatgeschichtliche Kenntnisse zu vertiefen. Eine Teilnahme kann nach wie vor allen Mitgliedern empfohlen werden.

Regelmäßige Stadtführungen

Unser Mitglied Otto Fiegler hat sich in den vergangenen Monaten intensiv mit der Wächtersbacher Geschichte beschäftigt, um künftig als Stadtführer tätig werden zu können. Damit ist unser Verein nun



in der Lage, nicht nur sporadische Führungen für besondere Gruppen durchzuführen, sondern auch regelmäßige Rundgänge für Jedermann ohne besondere Voranmeldung. Erste Führungen am 12.10. und 16.11. zeigten den erhofften Erfolg. Und so wird Otto Fiegler als neuer Kollege unserer bereits seit vielen Jahren tätigen Stadtführerin Roswitha Reinhardt auch im kommenden Jahr entsprechend tätig werden.

Arbeitsgemeinschaft Wächtersbacher Vereine

Für die Jahre 2001 und 2002 hatte unser 1. Vorsitzender turnusgemäß die Aufgabe, als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft zu wirken. In dieser Eigenschaft überbrachte er im Namen zahlreicher Wächtersbacher Vereine Glückwünsche und Geschenke zu folgenden Anlässen: Am 5.4.02 zur Jubiläumsfeier „100 Jahre Radfahrer-Verein 02“, am 8.6.02 zum Kommersabend „30 Jahre AWO-Ortsverein“, am 30.6.02 zum Jubiläum „40 Jahre Musikzug Wächtersbach“ und am 18.8.02 zur Festveranstaltung „50 Jahre THW-Ortsverband Wächtersbach“. Das Amt des Sprechers ging planmäßig zum 1.1.2003 auf den Verkehrs- und Gewerbeverein über, der hierzu sein Mitglied Frau Helga Blöink delegierte.

Externe Vorträge, Exkursionen und Veröffentlichungen

Aktive Vereinsmitglieder, die sich der Erforschung und Dokumentation bestimmter Themen widmen, wurden auch im Jahr 2002 als Referenten für Vorträge sowie Exkursionen und als Autoren von verschiedenen Vereinen und Institutionen eingeladen und konnten reges Interesse verzeichnen.

„Sammlungen zur Geschichte von Wächtersbach“

Der Verein veröffentlichte im Berichtsjahr neue 12 Artikel mit insgesamt 106 Seiten. Sie enthalten zahlreiche Abbildungen und Farbtafeln. Das Gesamtwerk umfaßt nunmehr 274 Artikel mit 2.927 Seiten. Zahlreiche Mitglieder nahmen das Angebot des Vereins wahr, ihre jetzt abgeschlossene Loseblatt-Sammlung zu Band III als Buch mit Goldprägung binden zu lassen.

Mitgliederstatistik

Im Berichtsjahr konnten wir sechs neue Mitglieder begrüßen, ein Mitglied verstarb und eines ist ausgetreten. Zum 31.12.2002 zählte der Verein nunmehr 200 Mitglieder.